

Julius Stenger

Julius Stenger, geb. 1877, Aschaffenburg. Verlegt: 1 Stein

Ecke Schillerstraße/Schulstraße

Julius Stenger kehrte aus dem 1. Weltkrieg zu hundert Prozent schwerkriegsbeschädigt zurück. Er litt an Depressionen. Im Erdgeschoß seines Hauses in der Schulstraße 31/33 in Damm betrieb er eine Kolonialwarenhandlung. Stenger stand der Sozialdemokratie nahe und machte keinen Hehl aus seiner den Nationalsozialismus ablehnenden Gesinnung. Er stand daher unter Beobachtung der Gestapo und wurde von der SA schikaniert. Im Oktober 1940 wurde er von einer in seinem Haus lebenden Mieterin bei der Gestapo wegen des Abhörens des „Feindsenders“ Radio London verhaftet und zum Verhör in die Aschaffener Gestapo-Geschäftsstelle im dritten Stock des Südturm des Schlosses gebracht. Nach Angaben der Gestapo verübte er während einer Verhörpause durch einen Sprung durchs offene Fenster in den Schlossgraben Selbstmord.

